



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Siebenundfünfzigste Tagung**

Belgrad, Serbien, 17.–20. September 2007

EUR/RC57/R1
19. September 2007
74141G
ORIGINAL: ENGLISCH

Resolution

**Personalpolitische Konzepte im Gesundheitswesen der Länder
der Europäischen Region**

Das Regionalkomitee –

unter Hinweis auf die Resolutionen WHA57.19 und WHA58.17 zur internationalen Migration des Gesundheitspersonals als Herausforderung für die Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern, in denen die Mitgliedstaaten nachdrücklich aufgefordert und die WHO ersucht wurden, Strategien zur Begrenzung der negativen Folgen der Migration von Gesundheitspersonal auszuarbeiten und damit deren negative Auswirkungen auf die Gesundheitssysteme zu minimieren; und auf die Resolutionen WHA59.23 zur schnellen Intensivierung der Ausbildung von Gesundheitspersonal, in der die Mitgliedstaaten nachdrücklich aufgefordert und die WHO ersucht wurden, Maßnahmen zur verstärkten Ausbildung qualifizierten Gesundheitspersonals in den Ländern zu erleichtern, und WHA59.27 zur Stärkung des Pflege- und Hebammenwesens, in der die Mitgliedstaaten und die WHO nachdrücklich aufgefordert und ersucht wurden, durch umfassende Programme hoch qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte im Pflege- und Hebammenbereich auszubilden,

ferner unter Hinweis auf seine Resolutionen EUR/RC50/R5 und EUR/RC55/R8 zur Zusammenarbeit mit den Ländern und zur Stärkung der Gesundheitssysteme in der Region als Fortsetzung der Länderstrategie des WHO-Regionalbüros für Europa „Die Dienste den neuen Anforderungen anpassen“, in der die Mitgliedstaaten eindringlich gebeten wurden, der Qualität und den Fähigkeiten des Gesundheitspersonals angemessene Aufmerksamkeit zu sichern,

in der Erkenntnis, dass gut ausgebildete und geschulte Gesundheitsfachkräfte Leben retten, dass das Funktionieren der Gesundheitssysteme von der Verfügbarkeit, dem Einsatz und dem Qualifikationsmix der Arbeitskräfte abhängt und dass das Gesundheitswesen auf ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Motivation angewiesen ist,

in Anerkennung der entscheidenden Bedeutung der Humanressourcen für die Stärkung der Gesundheitssysteme, die Leitung und Erbringung von Gesundheitsdiensten und die Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Leistung,

in Anerkennung der Tatsache, dass das Personalangebot im Gesundheitswesen angemessen den Gesundheitsbedürfnissen der Bevölkerung entsprechen sollte und dass die sozialen, demografischen, epidemiologischen und ökonomischen Umstände weiterhin eine Herausforderung für das Erreichen der Gesundheit für alle darstellen,

in Anerkennung der Diversität in der Zusammensetzung, Verteilung und Dynamik des Gesundheitspersonals innerhalb der wie auch unter den Ländern der Region sowie des Einflusses der Alterung sowohl der Bevölkerung insgesamt als auch des Gesundheitspersonals und der technologischen Innovation und der umweltbedingten Änderungen auf das Gesundheitspersonal,

mit Besorgnis Kenntnis nehmend von den Ungleichgewichten in Bezug auf die geografische Verteilung und den Qualifikationsmix des Gesundheitspersonals sowie von der verstärkten Migration von Gesundheitsfachkräften in der Region,

nach Prüfung des Dokuments EUR/RC57/9 zu personalpolitischen Konzepten im Gesundheitswesen der Länder der Europäischen Region –

1. UNTERSTÜTZT die in dem Bericht enthaltenen Empfehlungen,
2. BITTET die Mitgliedstaaten EINDRINGLICH,
 - a) die Daten- und Wissensgrundlage über Gesundheitspersonal auf Ebene der Länder gegebenenfalls zu verbessern und auszuweiten, um die Informationssysteme zu stärken, Forschung zu fördern und Kapazitäten für die Analyse, Planung und Umsetzung von personalpolitischen Konzepten im Gesundheitsbereich zu schaffen,
 - b) personalpolitische Konzepte im Gesundheitsbereich als Teil der Entwicklung des Gesundheitssystems zu erarbeiten, einzubetten und zu integrieren und die Verantwortung für die Entwicklung von auf die Bedürfnisse des Landes zugeschnittenen Personalplänen und

-strategien zu übernehmen, u. a. durch eine innerhalb der Länder ausgewogene Verteilung des Gesundheitspersonals, und ihre Umsetzung sicherzustellen,

- c) die maßgeblichen Trends bei der Migration von Gesundheitspersonal sowie deren Auswirkungen zu bewerten, um wirksame migrationsbezogene Grundsatzoptionen herauszustellen und umzusetzen, u. a. durch Abschluss von Vereinbarungen mit anderen Ländern zur Bewältigung der Abwanderung von Gesundheitsfachkräften auf der Grundlage der Kriterien Transparenz, Ethik, Fairness und gegenseitiger Nutzen,
- d) die Planung des Personalangebots im Gesundheitswesen gegebenenfalls auf die Verwirklichung von Gesundheit für alle auszurichten, als ersten Schritt in der primären Gesundheitsversorgung.

3. ERSUCHT den Regionaldirektor,

- a) mit den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten und sie in ihren Bemühungen um ein besseres Arbeitskräfteangebot im Gesundheitsbereich zu unterstützen,
- b) auch weiterhin die Fähigkeit der Länder zur Entwicklung von Personalkonzepten und zur Einplanung und Führung von Arbeitskräften im Gesundheitsbereich auf nationaler Ebene wie auch in der Europäischen Region der WHO insgesamt aufzubauen und zu unterstützen und die Harmonisierung der Daten über das Gesundheitspersonal und die Verwendung von standardisierten Indikatoren und Instrumenten zur Verbesserung ihrer Qualität und Vergleichbarkeit zu fördern,
- c) in Bezug auf das Gesundheitspersonal eine Reihe von Schlüsselindikatoren zu entwickeln, die für die Beobachtung und Bewertung der aktuellen Lage und der Trends auf nationaler Ebene wie auch in der Europäischen Region der WHO genutzt werden können, und den Austausch von Wissen, Informationen, Erfahrungen und Erkenntnissen in Bezug auf eine wirksame Entwicklung von Personalkonzepten und Führung von Arbeitskräften im Gesundheitsbereich unter den Mitgliedstaaten und Partnern zu fördern,
- d) Empfehlungen für die Einrichtung von Systemen, mit denen das Gesundheitspersonal zur Arbeit in abgelegenen und ländlichen Gebieten motiviert werden kann, sowie von Verfahren für die berufliche Weiterentwicklung zu erarbeiten,
- e) der Beobachtung der Migration des Gesundheitspersonals und den Grundsatzmaßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene eine hohe Priorität einzuräumen, indem entsprechende Länderberichte fortlaufend analysiert werden und jährlich eine Zusammenfassung dieser Berichte für die Europäische Region veröffentlicht wird,

- f) zur Entwicklung eines ethischen Leitfadens bzw. Rahmenkonzepts für die Anwerbung von ausländischen Gesundheitsfachkräften von innerhalb wie außerhalb der Europäischen Region beizutragen,
- g) sicherzustellen, dass das Thema Gesundheitspersonal für das WHO-Regionalbüro für Europa im Kontext der Stärkung der Gesundheitssysteme eine Priorität bleibt, und zur Unterstützung der Länder bei der Personalentwicklung im Gesundheitsbereich in Übereinstimmung mit dem Mittelfristigen Strategieplan der WHO angemessene Mittel bereitzustellen,
- h) weiterhin Netzwerke und Partnerschaften zu knüpfen und zu stärken, die zur Errichtung nachhaltiger Personalkonzepte im Gesundheitsbereich in der Region beitragen, und sich bei nationalen Akteuren, Entwicklungspartnern, internationalen Organisationen, Gebern sowie allen maßgeblichen Programmen innerhalb der WHO tatkräftig für wirksamere Investitionen in die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots im Gesundheitsbereich und in eine bessere Abstimmung der Ressourcen einzusetzen,
- i) das Thema personalpolitische Konzepte im Gesundheitsbereich auf die Tagesordnung der Europäischen Ministerkonferenz der WHO zum Thema Gesundheitssysteme im Jahr 2008 zu setzen,
- j) dem Regionalkomitee auf seiner 59. Tagung im Jahr 2009 über die erzielten Fortschritte zu berichten.